

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

4.1.1894 (No. 2)

Wido 14. — Bei den Abstimmungen, während Reichstags und Abgeordnetenhaus gleichzeitig sitzen, wird sich die Bedeutung dieser Ziffern geltend machen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

In der Neujahrs-Nacht wurden in der Prager Vorstadt der Weinberge abermals die kaiserlichen Adler auf Brief-Sammelkästen mit Lack überschmiert, sowie auch sonst beschmiert.

Frankreich.

Der „Figaro“ veröffentlicht zwei Dokumente, welche die Beweise dafür erbringen, daß Cornelius Herz gemeinsam mit dem verstorbenen Baron Reinaud Verträge bezüglich der Panamagelder verübt hat. Die Publikation erregt allgemeines Aufsehen.

Die am Weihnachtstage in Paris und der Umgebung verhafteten Anarchisten sind noch in Haft; man glaubt jedoch, daß von ihnen nur zwei, die Anarchisten Segard, Vater und Sohn, auf Grund der Gesetzesbestimmung gegen die verbrecherischen Vereinigungen verurteilt werden können. Zwei Verhaftungen beziehen sich auf die Anarchistenverschwörung in Orleans. Eine vom Ministerium des Innern ausgehende Mitteilung sagt über das Ergebnis der Nachforschungen: In Grenoble wurde eine geladene Bombe, in Colombier und Commeny (Allier) wurden 450 Patronen gefunden, wovon 63 mit Dynamit, die übrigen mit anderen Sprengstoffen geladen waren. Ferner wurden gefunden 250 Meter und 11 Pakete Zündschnur und 20 Zünder. In Havre fand die Polizei bei einem Kaufmann 15,000 Franken gefälschter Wertpapiere. In Nizza wurden bei 17 Personen Hausdurchsuchungen vorgenommen, 15 von ihnen waren bekannte und gerichtlich bestrafte Anarchisten; sie wurden sofort ausgewiesen. Ueberall wurden zahlreiche Schriften weggenommen, die gegenwärtig geprüft werden. Die Zahl der Verhafteten beträgt 64, sie werden fast alle den Gerichten überliefert werden, welche die Untersuchung fortzusetzen haben. Bailant hat die Wichtigkeit beschwerde eingereicht. Die Angelegenheit kommt am Donnerstag zur Verhandlung. Köln. Zt.

Trotz strengsten Verbots veröffentlicht das „Dignendome Siebel“ die Geschworenenliste für den Prozeß Bailant. Darunter befindet sich auch Baron Gustav Rothschild.

(Originalbericht der „Badischen Presse“.)

Aus Marseille wird gemeldet: In dem Hause des Bäckers Daveignu, auf dessen Veranlassung seinerzeit die hiesigen Bäckermeister streikten, wurde eine Bombe entdeckt. Dieselbe bestand aus einem eisernen Kochtopf, welcher mit einem Sprengstoff und einem erlöschenden Zünder versehen war. Der Sprengstoff wurde als Chlorfalk und Pikrinsäure erkannt. Der Fund hat lebhaft Aufregung hervorgewirkt.

Italien.

Die „Perseveranza“ bleibt bei ihrer von verschiedenen Seiten bezweifeltsten Nachricht, daß dem Papst von den Jesuiten eine Denkschrift überreicht worden sei, welche die Beteiligung der klerikalen Partei Italiens an den Wahlen empfehle, und fügt hinzu, die Schrift führe aus, daß sich in der Kammer möglicherweise eine Mehrheit erzielen lasse, durch die der heilige Stuhl zum Herrn der Lage werde und die Frage der Wiederherstellung der weltlichen Gewalt seinen Interessen entsprechend lösen könne. Die gegenwärtige ungünstige wirtschaftliche Lage des Landes hielten die Jesuiten l. d. „Köln. Z.“ für den geeigneten Zeitpunkt, in dem angedeuteten Sinne vorzugehen.

„Und was verlangen Sie für Ihren Raub?“

„Ich sagte es ja schon.“

„Unfirt, reden wir jetzt wie Leute, die ein für allemal mit einem unerpriechlichen Geschäft zu Ende kommen wollen. Zu diesem Zweck biete ich Ihnen die beträchtliche Summe von zwanzigtausend Gulden, die ich Ihnen auszahlen werde, wenn ich in den Besitz des Nachlasses meiner verstorbenen Stiefmutter gelangt bin. Sie können damit ins Ausland gehen oder sich in Wien einen eigenen Hansstand gründen, und den Leuten sagen, daß Sie ein Vermögen in der Lotterie gewonnen hätten, von dessen Zinsen Sie lebten.“

Er sah seine Wirtshafterin gespannt an, doch dieselbe erwiderte keine Silbe.

„Nun, keine Antwort? Sind Sie noch nicht zufrieden mit diesem generösen Anerbieten?“

Jetzt lachte die Wittve aus vollem Halse.

Luzian sprang wüthend auf. „Wollen Sie mich verhöhnen, Sie Teufel von einem Weib?“ schrie er außer sich.

„Still, Herr Baron! Soll etwa Wenzel Grisezel Zeuge unserer freundlichen Ansprache werden?“

„Dann zeigen Sie mich nicht in so unerträglicher Weise.“

„Ich mache bloß von meinem Rechte Gebrauch, ein ganz ungenügendes Gebot abzuweisen, das kann jeder Kaufmann thun.“

„Unerfättliche Person!“

(Fortsetzung folgt.)

Originalbericht der „Badischen Presse.“

Die Unruhen in Sicilien dauern fort. Namentlich werden viele Ausschreitungen gegen Steuerbehörden ausgeführt. In Castellvetrano setzten die Tumultanten den Bürgermeister ab und übergaben den erledigten Posten dem Präsidenten des Arbeiterbundes.

Rußland.

Dem „Standard“ wird aus Obeffa gemeldet, daß die russische Freiwillige Flotte in den nächsten Wochen durch drei armirte Kreuzer vermehrt werden soll. Außerdem lassen die Donauschiffahrts-Gesellschaft und die russische Dampfschiff-Gesellschaft je zwei Dampfer bauen, die ebenfalls im Kriegsfall als Kreuzer zu verwenden sein sollen.

Der „Daily News“ wird aus Konstantinopel berichtet, daß dort bezüglich der Gerüchte von einer bevorstehenden Bewegung der russischen Flotte aus dem Schwarzen Meere nach dem Mittelmeer sowie über Verhandlungen Rußlands mit der Pforte über die Erlaubniß zum Passiren der Dardanellen nichts bekannt sei.

Serbien.

Gerüchweise verlautet, die angekündigte Ministerkrisis sei ausgebrochen; der Staatsrath Sawetomir Nikolajewitsch soll mit der Neubildung des Kabinetts betraut werden. Nikolajewitsch ist einer der leitenden Männer der gemäßigten Richtung in der radikalen Partei. Er soll ein Koalitionsministerium aus gemäßigten Elementen aller drei Parteien bilden.

Von zuverlässigster Seite erhält dagegen die „Str. Post“ folgende Mitteilung:

König Alexander ließ am Montag den russischen Gesandten Perjanz zu sich bitten, um ihn wegen der Bildung einer Koalitionsregierung zu Rathe zu ziehen. Perjanz widerrieth aufs Entschiedenste und bemerkte, die Beseitigung der heutigen Staatslenker, deren unbedingte Ergebnisse für Rußland allgemein bekannt sei, müßte in Petersburg den Anschein erwecken, als wüßte sich der König mit Rathgebern zu umgeben, die Rußland mit minder freundschaftlichen Gefühlen gegenüberstehen. Auch habe das Schicksal der liberalen Regierung bewiesen, daß es in Serbien nicht angehe, gegen den Willen des Volkes zu regieren. Der König thäte am besten, auf dem streng konstitutionellen Wege zu verfahren und den Wünschen der Mehrheit der Radikalen auf Verurteilung von Paschitsch im Nothfalle nachzugeben. Wie eigenthümlich diese Worte aus dem Munde des Vertreters des nordischen Herrschers klingen mochten, so haben sie, wie der Gewährsmann versichert, dem auf den jugendlichen Monarchen einen nachhaltigen Eindruck ausgeübt.

Amerika.

Antlicher Meldung zufolge traf der Regierungsdampfer „Amerika“ in Pernambuco ein. Das Torpedoboot „Destructor“ verläßt Martinique am 3. Jan. — Die brasilianische Regierung hofft Mitte Januar zehn Torpedoboote, fünf Kanonenboote und zwei Kreuzer besaunen zu haben und die Insurgenten zum Kampfe zwingen zu können.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 21. v. M. gnädigt geruht, der auf Professor Dr. Wiederseheim gefallenen Wahl zum Prorektor der Universität Freiburg für das Studienjahr Ostern 1894/95 höchstihre Bestätigung zu ertheilen.

Straßenbahn Karlsruhe-Herrenalb.

Gegenwärtig liegen zwei Pläne einer Altbahnhof vor, die für die beteiligten Gemeinden auf bad. und württ. Gebiet Interesse darbieten. Der eine Plan stammt von der Firma Sönderop u. Cie. in Berlin, die denselben im Auftrage der Stadt Karlsruhe für den Preis von 5000 M. ausgearbeitet hat. Die Bahnlänge beträgt darnach von Karlsruhe bis Herrenalb 27,350 Kilometer und die Spurweite ist wie bei Normalbahnen angenommen. Die Kosten ergeben sich nach eingehender Veranschlagung: Gelände 210,000 M., Bau 2,040,000 M., zusammen 2,250,000 M. Die Einnahmen sind berechnet zu 213,384 M. jährlich, die Ausgaben zu 182,134 M., Ueberschuß 36,750 M. Hierbei ist vorausgesetzt, daß von Karlsruhe bis Ettlingen täglich 24 Züge gehen und im Sommer 5, im Winter 3 derselben bis Herrenalb durchgeführt werden. Da obiger Ueberschuß eine genügende Rente nicht gewährt, sind zur Ausführung der Bahn Zuschüsse erforderlich. Die Firma Sönderop u. Cie. war vertragsmäßig verpflichtet, die Bedingungen anzugeben, unter denen sie die Ausführung und den Betrieb zu übernehmen bereit sei. Sie verlangt unentgeltliche Abtretung des erforderlichen Geländes und 30,000 M. für den Kilometer, was 820,500 M. ausmacht; hiervon würden 711,100 M. auf Baden, 119,500 M. auf Württemberg entfallen. Da Zuschüsse seitens des badischen Staates in ähnlichen Fällen höchstens im Betrage von 23,000 M. für den Kilometer bewilligt wurden, so würden demnach bare Zuschüsse der meistbetheiligten Gemeinden als unerlässliche Bedingung des Zustandekommens notwendig sein. Wäre keine Aussicht auf Bewilligung solcher, so müßte man sich zu dem Plan einer Schmalspurbahn von 1 Meter Spurweite entschließen, der etwa 500,000 M. billiger käme. Der Gesamtzuschuß betrüge hiernach 820,500—500,000=320,500 Mark oder etwa 11,700 M. für den Kilometer, die ohne Beteiligung der Gemeinden aufzubringen wären. Die Industriellen sind jedoch nicht für eine Schmalspurbahn, die bei einem Verkehr, wie er sich hier voraussichtlich entwickeln wird, nur eine bedingte Berechtigung besitzt.

Kleine Zeitung.

Aus dem letzten Geschäftsbericht der Spielbank zu Monte Carlo werden einige interessante Einzelheiten mitgeteilt. Diese weltbekannte Spielhölle wird von einer Aktiengesellschaft betrieben, zu deren Mitglieder höchstens 5000 Personen gehören. In der Generalversammlung der Aktionäre von 1892 wurde berichtet, daß im Geschäftsjahr 1891/92 der Reingewinn der Spielbank sich auf 25,800,000 Fr. bezifferte, 2 1/2 Millionen mehr wie im Vorjahre. Im gegenwärtigen Geschäftsjahre betrug der Reingewinn 23 Millionen Francs. Als Dividende konnten danach verteilt werden 235 Fr. für jede Aktie oder 47 Proz. Der Nominalwerth dieser Aktien beträgt 500 Fr. für die Aktie, der wirkliche Werth aber 2400 Fr. Der den Aktionären zufließende Reingewinn von 25 Millionen Francs veranschaulicht aber noch lange nicht die Summen, welche alljährlich an dieser Stelle verloren werden. Rechnet man hierzu die großen Unkosten, die auf der Unterhaltung und dem Betriebe lasten, die Verwendung an die Pensionskasse der annähernd 1100 Beamten der Bank, die zu zahlenden Unterstufungen an durch die Bank ruinirte Spieler, die an den Fürsten zu Monaco zu zahlende Jahresrente von zwei Millionen Francs, die Verteilung der Verwaltungskosten für das Fürstenthum Monaco und ferner die Summen, welche von Spielern gewonnen sind, so mag sich der Betrag verdoppeln und damit eine Höhe erreichen, die in der That erschreckend ist. — Dem Vernehmen nach geht die Spielgesellschaft zu Monte Carlo mit dem Plan um, in dem Badeorte Mondorf im Großherzogthum Luxemburg ein Filialgeschäft zu errichten, für welche Erlaubniß die Gesellschaft sämmtliche 9 Millionen Francs betragende Staats-

kosten des Großherzogthums übernehmen will. Diese Erlaubniß wird indessen schwerlich ertheilt werden.

Der zweite Plan ist im Auftrage von anderen Beteiligten durch Ingenieur Müller in Freiburg bearbeitet und beschränkt sich auf die Strecke Karlsruhe-Marzell mit einer Länge von 18,810 Kilometer. Derselbe verläuft den Staatsbahnhof Ettlingen nicht, wie der Sönderop'sche, sondern geht vom Ettlingerthor in Karlsruhe nach Rappurr, welches Dorf östlich durch das angrenzende Wiesengelände umgangen wird, und von da direkt nach Ettlingen zu der Haltestelle der jetzigen Zweigbahn beim Gasthof zum Eßtrümpfen, von wo sie der Zweigbahn nach dem Holzhof folgt. Die Strecke Karlsruhe-Ettlingen wird dadurch 1,3 Kilometer länger als beim ersten Plane. Beim Holzhof soll die Hauptstation Ettlingen angelegt werden. Von dem vorigen Plane unterscheidet sich dieser noch durch den Umstand, daß das Geleise nicht auf der Thalseite, sondern auf der Bergseite der Altbahnhofstrasse angenommen ist. Dadurch wird anstatt des werthvollen Wiesengeländes nur Waldboden erfordert, den die Gemeinden lieber abtreten; der Bau aber wird durch diese Aenderung bedeutend theurer. Die Kosten bis Marzell sind veranschlagt für das Gelände zu 232,000 Mark, Bau 1,720,000 M., zusammen 1,952,000 M. oder 103,773 M. für den Kilometer, bedeutend mehr, als vorher. Für den Betrieb ist angenommen, daß halbständig ein Zug nach Ettlingen geführt würde, und daß 4 Züge bis Marzell durchgeführt. Die Einnahmen sollen 152,000 M., die Ausgaben 116,000 M. betragen, wonach sich ungefähr der nämliche Ueberschuß von 36,000 M. wie vorher ergibt. Bei unentgeltlicher Geländeabtretung würde dieser Plan 42,530 M. Zuschuß für den Kilometer erheischen, um rentabel zu sein, ein Betrag, der schwer aufzubringen sein dürfte; ein Bauzuliefer für diesen Plan ist nicht vorhanden. Zu bemerken ist, daß der Bahnhof Marzell bei diesem Plan um 3,5 Meter höher liegt, als bei dem ersten, weil man auf die geplanten großen Stauvorrichtungen bei Marzell Rücksicht genommen hat, die bei jenem Plan eine nachträgliche Verlegung der Bahn notwendig machen würden. Nach der Rentabilitätsberechnung im Vergleich mit der vorigen hat es den Anschein, als ob die Strecke Marzell-Herrenalb gar nichts zur Rentabilität beitrage, was insofern begründet erscheint, als die Stadt Herrenalb nur 1100 Einwohner besitzt und das obere Thal überhaupt nur schwach bebauert ist; doch würde der Touristen- und Kurgastverkehr immerhin einen Zuwachs erwarten lassen und auch der Holzreichtum der Gegend dürfte in die Waagschale fallen. Jedemfalls abemüßten die Städte Karlsruhe und Herrenalb erhebliche Zuschüsse leisten, wenn die Ausführung ermöglicht werden

kosten des Großherzogthums übernehmen will. Diese Erlaubniß wird indessen schwerlich ertheilt werden.

Gelbst. Aus Brantley in Alabama wird folgender Fall von Lynchjustiz gemeldet. Ein Neger, Namens Mal Segros, hatte in brutaler Weise ein kleines 12jähriges Mädchen, Namens Pattie Leverage, das Kind eines respektablen Händlers, inultirt. Durch die Annäherung von einigen Gefährten des Kindes in Furcht gesetzt, lief der Neger davon. Die Kinder eilten nach Hause und berichteten, was vorgefallen war. Mehrere mit Flinten bewaffnete Männer machten sich darauf sofort auf den Weg, um den Neger zu ergreifen und derselbe wurde nach einiger Zeit an demselben Orte gefunden, wo das Verbrechen verübt worden war. Auf den Knien bat er um sein Leben, jedoch vergeblich. Er wurde gezwungen, seine beiden Hände auf einen Nagel zu legen und mit einem Beile wurden sie ihm abgehauen. Dann wurde ihm ein Strick um den Hals gelegt und er dann an dem Aste eines Baumes aufgehängt. Der Akt brach jedoch, und während der Neger, der sein Bewußtsein noch nicht verloren hatte, auf dem Boden lag, goß Einer aus der Menge eine Kanne Kerosin über ihn aus und steckte seine Kleider in Brand. Darauf wurde er an einem anderen Aste aufgekümpft und der Körper von Angeln durchbohrt.

Für die drei besten Vorschläge über praktische Aenderungen im Fleischergerwerbe hatte die „Allg. Fleisch. Ztg.“ in Berlin drei Preise ausgesetzt. Von den zahlreich eingegangenen Preisarbeiten haben die Preisrichter als beste Preisarbeit einstimmig die des Schlächtermeisters Joh. Kemls in Guxhoven anerkannt. Seine Preisarbeit schlägt die Falsche von Delfabriken auf Schlachthöfen vor und ist reich an prak-

oll; Ettlingen verhält sich bis jetzt ablehnend und scheint kein Interesse an der Bahn zu haben. Vielleicht läßt sich, wie der „Sch. M.“ meint, eine Verbindung der beiden Pläne herstellen, welche die Baukosten ermäßigt und die finanziellen Verhältnisse günstiger gestaltet. Von dem Entgegenkommen der Stadt Herrnsdorf wird es abhängen, ob von vorzuziehen die Ausführung bis dahin in Aussicht genommen oder einstweilen nur bis Marzfell gebaut wird.

Aus Baden.

Folgende hervorragende Männer Badens starben im verfloßenen Jahre: Januar: Großherzogl. badischer Oberbaurath a. D. F. F. Ottenberg, Baden-Baden. Vinzenz Bachner, früher Hofapellmeister in Mannheim, gesch. Dirigent und Komponist, Karlsruhe. — Februar: Professor J. G. Richard, Karlsruhe. Probst A. v. J. M. Klotz, Karlsruhe. Bürgermeister a. D. Dr. August Gantner, Karlsruhe. General-Major a. D. Freih. von Reichlin-Meldegg, Weil b. Dersch. Hofgerichtspräsi. a. D. H. A. Preßinari, Karlsruhe. — März: Freiherr Robert v. Stöckingen, Steißlingen. — April: Großh. Baderath Geh.-Rath Friedrich Feyerlein, Rippoldsau. Gustav Federhaff, Mannheim. Privatmann G. v. St. Geborg, Karlsruhe. Prof. Wilh. Kälke, der hervortrag. Kunsthistoriker, Karlsruhe. — Mai: Ortsbaurath Armbruster, Karlsruhe. Prof. Dr. Jos. Stöckle, Dichter und Schriftst., Herausgeber des „Schiffel-Jahrbuchs“, Schwezingen. — Juni: Gen.-Major v. Horn, Heidelberg. Professor Dr. Hartfelder, Heidelberg. — Juli: Geisl. Rath Stadtpfarrer Koch, Mannheim. Oberrechnungsrath Ploß, Karlsruhe. Rath Max, Heidelberg. Früherer Landtags- und Reichstagsabg. Wilhelm Morstadt, Karlsruhe. Geh. Oberrechnungsrath Felix Maurer, Karlsruhe. Justizrath Dr. Karl Braun, der vielgenannte Parlamentarier, Mitbegründer und ständiger Präsident des völk. Kongresses, Freiburg i. B. — August: Rudolph Reichgraf v. Zepelin-Aschhausen, Reichsarchivar und Kammerherr, Kaufen bei Mühlheim. Landgerichtspräsident Gustav v. Kottsch, Freiburg. Landtagsabgeordneter Streicher, Radolfzell. Geh. Hofrath Eduard Maier, Karlsruhe. Hofapellmeister W. Kallwoda, vort. Klavierpieler und Lehrer, Karlsruhe. — September: Landgerichtsdirektor Martin, Offenburg. Stadtrath Ludwig Schneider, Baden-Baden. Hofjägermeister A. v. Kleiser, Karlsruhe. Freiherr Otto von Pflummern, Badenweiler. Fürst Menschikoff, Baden-Baden. Kunstmühlenbesitzer Dentken, Mosbach. Oberbaurath Heinrich Bang, hervortragend. Architekt, Karlsruhe. — Oktober: Paul Borgmann, Genre- und Portraitmaler, Direktor der Malerinnenschule, Karlsruhe. Fern. Febr. von Hornstein, Reichstagsabg. und Mitglied der I. bad. Kammer, Binningen. Prof. Dr. Frz. Graßhoff, bedeut. Lehrer der Ingenieurwissenschaften, Karlsruhe. Hauptmann a. D. Eugen Schröder, Baden-Baden. Prakt. Arzt Karl August Weisberg, Kirchardt. — November: Rektor Alois Müller, Weisberg. Geh.-Rath Fern. Zimmer, langj. Mitglied der I. bad. Kammer, Karlsruhe. Geh. Reg.-Rath Dr. Rob. Dohme, bed. Kunsthistoriker, Konstanz. — Dezember: Geh. Hofrath Prof. Dr. Adolf Knop, geschätzter Mineralog und Geolog, Karlsruhe.

zur Hebung der miflichen Lage des Rebbaues sind auf dem letzten Landtag vom oberbadischen Weinbauverein drei Wünsche der großh. Regierung empfehlend überwiesen worden. Der erste bezweckt die Vorlage eines Gesehtentwurfs, dem zufolge nach Mifjahren im Weinbau den Beschädigten die Staatssteuer aus Rebgebände ganz oder theilweise rückertzt werden kann. Diefem Vorschlag in seiner allgemeinen Fassung konnte die großh. Regierung keine Folge geben, weil er mit den Grundlagen unseres Grundsteuer-systems sich nicht vereinbaren läßt, und weil er bei der Unmöglichkeit, dem Begriff „Mifjahr“ eine sichere und brauchbare Abgrenzung zu geben, praktisch nicht durchgeführt werden kann. Die Mifjahre, die im Weinbau durch Frost herbeigeführt werden, sind in dem Geseht vom 12. Mai 1892, Nachtrag der Grundsteuer wegen außerordentlicher Unglücksfälle betr., geeignet berücksichtigt worden. Dem zweiten Wunsch ist durch Einstellung eines Betrags von 104,000 M.

tischen und fruchtbareren Anregungen. Herrn Joh. Kemle ist mifhin der erste Preis verliehen worden, eine schwere goldene Tafel-Gedenkeruhr mit Ruyfel. Als zweitbeste Arbeit ist die des Obermeisters Gustav Gertsbusch in Varmen anerkannt worden. Seine Arbeit handelt von der Bedeutung des Gewerkschaftswesens für das Fleischergewerbe. Der dritte Preis ist dem Metzgermeister Josef Werde in Redarum zugeworpen worden für seine sehr praktischen und wichtigen Vorschläge, Rinderschlände zur Wurfkilling besser als bisher zu verwenden. Ebenso ist die Arbeit des Herrn Hermann Böllinghaus-Kemfcheit, dessen Darlegung über ein praktisches Verfahren zur Gewinnung von prima Speisefalg als die dertbeste Arbeit anerkannt worden.

Ein Millionär als Mörder. Wie über Mailand gemeldet wird, erschloß in San Domenico bei Bologna der Millionär Muratori infolge eines Wortwechsels seinen Rutscher Paolo Capunelli. Der Mörder wurde verhaftet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Jüßeldorf, 2. Jan. Der Historienmaler Friz Roeder wurde zum künigl. Professor an der hiesigen Akademie ernannt; ihm mit Professor Peter Janßen ist die Leitung der Direktorialgeschäfte übertragen worden, die der verstorbene Professor Karl Müller bis zu seinem am 15. August d. J. erfolgten Tode geführt hat. Friz Roeder, sowie der schon vor einigen Jahren zum Professor ernannte Ernst Roeder sind Söhne des greisen Elberfelder Dramatikers Friedrich Roeder.

— **Amanach und Adressbuch** des Großh. Hoftheaters, Neue Folge, 44. Jahrgang. Herausgegeben von Karoline Sch... Souffleuse des Schauspiels, und Rudmia

zur Hebung des Rebbaues überhaut in das Budget des Ministeriums des Innern für 1892/93 entsprochen worden. Der dritte Wunsch hat durch das Geseht vom 18. Juni 1892, die Katastrirung neuangelegten Rebgebändes betr., seine Erledigung gefunden.

Badische Chronik.

*** Schwezingen, 2. Jan.** In der letzten Gemeindeversammlung, welche sehr stark besucht war und eine rege Debatte veranlaßte, wurde der Bau eines neuen Krankenhauses, welcher einen Kostenaufwand von 50,000 M. erfordert, mit 47 gegen 3 Stimmen auf unbestimmte Zeit verschoben.

β Bößlingen (A. Bretten), 2. Jan. Unter den Schweinen tritt eine Krankheit, die sogen. „Sicht in den Füßen“, feuchentartig auf und haben unsere Metzger vollauf zu thun, solche Thiere abzuschlachten. Daß 20—30 Stück Schweine in der Woche erkrankt, ist keine Seltenheit. Die Thiere fangen an, an den hinteren Füßen zu zittern, bekommen struppiges Haar und zeigen keine Lust zum Fressen.

Δ Böhlingen (A. Emmendingen), 2. Jan. Hier ereignete sich ein Vorkall, der zur Warnung des Publikums hier mitgetheilt werden mag. Eine hiesige Dame stellte Abends eine mit Wasser gefüllte Bettflasche in den irischen Zimmern, um dieselbe zu erwärmen. Das Wasser in der Bettflasche wurde auch ziemlich rasch heiß und in Folge dessen explodirte die Bettflasche, die fest verschlossen war, mit einem kolossalen Krach. Der Ofen wurde auseinandergetrieben und die einzelnen Stücke richteten nicht unerheblichen Schaden an Möbeln und Kleidern an. Zum guten Glück war niemand in dem Zimmer anwesend und kamen die Leute mit dem Schrecken davon. — Das neue Jahr hat uns hier auch etwas mehr Kälte gebracht und liegt die Gegend unter einer leichten Schneedecke. — Die Influenza will hier gar nicht nachlassen, allem Anscheine nach bleibt kein Haus und keine Familie davon verschont, auch fordert sie unter den älteren und gebrechlichen Leuten jede Woche ihre Opfer. — Der Gang um den neuen Wein ist in jüngster Zeit hier wieder ziemlich lau geworden und ist hier noch ein großes Quantum von besserer Qualität feil. Da jetzt die Zeit ist, wo die Landleute ihre Zahlungen zu machen haben, wären Käufer sehr willkommen.

Freiburg, 1. Jan. Gestern Nachmittag trat der noch anfänglichem Widerstreben von den Sozialdemokraten in ihren Parteiverband aufgenommene Kandidat der Theologie von Wächter aus Stuttgart in einer großen Volksversammlung hier auf. Derselbe ist ein gewandter Redner, der es versteht, durch volkstümliche Bilder und Vergleiche die Gunst der großen Menge zu erhaschen. Seine Ausführungen über die Stellung der Sozialdemokratie zum Privateigentum, zur Monarchie, die er an sich nicht für unberechtigt, aber für überlebt begehrt, zur Ehe und anderem mehr unterschieden sich in der Sache nicht wesentlich von den oft gehörten Vorträgen sozialdemokratischer Volksredner. In der Religion dagegen vertritt er ein positives religiöses Bekenntniß im protestantischen Sinn. Er glaubt, daß innerhalb der Sozialdemokratie das Christenthum ganz gut Platz habe, und wenn Bebel und Liebknecht das Gegentheil erklärt hätten, so rühre dies daher, daß das heutige Christenthum kein echtes, sondern ein durch den Kapitalismus gänglich verderbtes sei. Der Beifall, der dem jungen Manne zu Theil wurde, war ein außerordentlich starker. Ihm trat der evangelische Pfarrer Köhde von Waldkirch entgegen.

Λ Konstanz, 2. Jan. Hier ist der Selbstmörder Karl Dieim im Alter von 57 Jahren gestorben. Der Verthorbene hatte sich vom Hirtenknaben bis zum weltberühmten Virtuosen aufgeschwungen. Er blieb bis zum letzten Augenblick seiner Kunst treu.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Jan. *** Hofbericht.** H. R. H. der Großherzog und die Großherzogin besuchten am Sonntag Abend den Schlußgottesdienst in der Großh. Schloßkirche. Montag Vormittag 10 Uhr nahmen H. R. H. die H. R. H. an dem Gottesdienst theil. Darnach empfingen H. R. H. H. R. H. in nachfolgender Reihenfolge den gesammten Hofstaat, die Mitglieder des Staats-

Vermischtes.

München, 2. Jan. Bei dem geizigen abendlichen Neujahrseste des Hofes wurde der frühere Gesandte Baron Truchseß tödtlich vom Schlag getroffen. In panisartiger Verwirrung wurde die Festlichkeit sofort abgebrochen.

Petersburg, 2. Jan. In mehreren Schul-Internaten ist die Cholera ausgebrochen. Gestern wurden die Schülerinnen des Nicolaistifts entlassen.

Boston, 2. Jan. In der vergangenen Nacht ist das Globe-Theater niedergebrannt. Der Schaden soll über eine Million Dollars betragen.

New-York, 23. Dez. Wie man aus Omaha, Neb., meldet, hält der „achtbare“ William A. Cody, diesseits wie jenseits des Oceans besser bekannt unter dem Namen „Buffalo Bill“, 3. St. auf seiner Plantage in North Platte gastfreundliches Haus und bewirtheht Nachbarn und Bekannte aufs Beste. Die Ursache dieser Freundschaftsbezeugungen liegt in dem Ehrgeiz „Buffalo Bill's“. Er ist nämlich Kandidat für die nächstjährige Gouverneurs-Nominierung auf republikanischer Seite und sucht daher möglichst viel Freunde zu gewinnen. Es ist nicht unmöglich, meint die „New-York Times“, daß der Besitzer der „Wild West Show“ mit seiner Bewerbung erfolgreich und demnächst Oberhaupt des Staates Nebraska sein wird.

ministeriums, den königlich Preussischen Gesandten, Wirklichen Geheimrath von Eisenacher, und die Generale der Garnison mit dem Chef des Generalstabes des 14. Armeekorps. Hierauf meldeten sich bei S. R. H. dem Großherzog der Oberst v. Kleist, Kommandeur des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, der Oberst von Schmidt, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20, und der Oberst von Seebach, Kommandeur des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, welche die betreffenden Monatsrapporte überreichten, sowie der Hauptmann Freiherr von Horstlein-Binningen, Kompaniechef im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 118, bisher im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109. Um 1 Uhr kamen die Mitglieder der Großherzoglichen Familie zur Beschlusnahme der höchsten Herrschaften in das Schloß und nahmen an der Großherzoglichen Mittagstafel theil. Abends besuchten die Großherzoglichen Herrschaften die Oper im Gr. Hoftheater. S. R. H. der Großherzog nahm Dienstag Vormittag verschiedene Meldungen entgegen und empfing von 10 Uhr an den Staatsminister Dr. Roff und den Minister von Brauer zum Vortrag. Darnach meldete sich der Premierlieutenant Freiherr Goeler von Ravensburg, Bataillonsadjutant im Infanterie-Regiment von Bülow (1. Rheinischen) Nr. 25. Hierauf wurde der Geheimrath von Regenauer empfangen. Nachmittags 4 Uhr empfing der Großherzog den Oberstlieutenant Freiherrn von Büdinghausen genannt Wolff und hörte sodann die Vorträge des Majors von Oden und des Segationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

*** Reichsweinsteuer.** Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden richtete eine Petition an den Reichstag um Ablehnung des Gesehtentwurfs einer Reichsweinsteuer, durch dessen Bestimmungen das Bad schwer betroffen würde.

Bei der künft. Sparkasse gestaltete sich der Geschäftsverkehr in den letzten 4 Tagen des Monats Dezember außerordentlich lebhaft. Auf 1320 Sparbücher wurden 132,024 M. eingezahlt und auf 139 Bücher 32,593 M. erhoben. Die Stadt-Sparkasse schließt das Jahr 1893 überhaupt wieder mit ganz günstigen Ergebnissen ab. Die baaren Einlagen betragen in diesem Jahre 3,158,465 M., die Rückstellungen dagegen nur 2,590,169 M., erstere also mehr 568,296 M. Hierzu kommen noch die den Einlegern auf den 31. Dezember zuzuschreibenden Zinsen mit 330,000 M., so daß das Einlagevermögen eine Zunahme von 900,000 M. erfährt und jetzt die Höhe von rund 10,400,000 M. erreicht.

Radirkunst. Um die Einführung des Unterrichts in der Radirkunst in die Lehrpläne der Akademie der bildenden Künste zu Karlsruhe zu ermöglichen, wodurch zugleich einem Bedürfnis der Studirenden der Technischen Hochschule entsprochen werden kann, ist die etatmäßige Anstellung einer weiteren Lehrkraft notwendig. Sodann soll zur Ermöglichtung eines intensiveren Unterrichts in der Bildhauerabtheilung — insbesondere für den Unterricht im Modelliren, Punktiren und Ausführung in Stein — derselben eine Hilfskraft zugewiesen werden. Hiefür, sowie für einige Gehaltsaufbesserungen und zur Befreiung der erhöhten sachlichen Ausgaben (für Modelle, Heizung und Beleuchtung) ist eine Dotationserhöhung um 6005 M. und zwar von 62,995 M. auf 69,000 M. jährlich erforderlich.

Die Influenza hat in unserer Stadt nach Mittheilungen aus ärztlichen Kreisen glücklicherweise ihren Höhepunkt überschritten und die Zahl der Erkrankungen an dieser heimtückischen Epidemie ist entschieden in der Abnahme. Die Krankheit machte sich hier um die Mitte des vorigen Monats bemerkbar und besiel seitdem eine große Anzahl von Personen, verlief zwar in der großen Mehrtheit der Fälle gutartig, hatte aber andererseits mehrfach auch Augenentzündungen zu Folgeerscheinungen. Hervorgehoben wird von ärztlicher Seite, daß die Influenza diesmal unter den verschiedenartigsten Symptomen auftrat, bald mit Fieber einsehend, bald fieberfrei verlaufend, oft von heftigem Husten begleitet, und in anderen Fällen wieder unter vorwiegend neuralgischen Erscheinungen. Die im Winter von 1889—90, so ließ sich auch diesmal das Weiterstreiten der Epidemie vom Osten nach dem Westen deutlich feststellen, doch war die Verbreitung vielfach eine so rasche, daß die Epidemie fast gleichzeitig an ziemlich weit von einander entfernt liegenden Orten auftrat. Angeht die Ungevißheit, die noch in vielen Punkten über die Natur der Krankheit und die Mittel zur erfolgreichen Bekämpfung der Epidemie besteht, ist es sehr zu begrüßen, daß das Kaiserliche Gesundheitsamt umfassende Erhebungen über die Erfahrungen der Aerzte in der Influenzabehandlung angeordnet hat.

*** Spende.** Von Ungenannt erhielt Herr Bürgermeister Krämer 300 M. zur Verwendung für Hausarmen.

k. Colosseum. Die Künstlerkammer, welche gegenwärtig ihre Produktionen im Colosseum zeigt, zählt die vortrefflichsten Kräfte. Die Direktion scheint u. A. in Herrn Preume einen ganz hervorragenden Gesangs-Humoristen gewonnen zu haben, deßgleichen wird Hr. Bau sson als Jongleur durch seine eleganten Spiele Bewunderung erregen. Als Neuheit figurirt auf dem Programm ein „Fantasie-Theater“. — Wir empfehlen Jedermann den Besuch, Niemand wird unbefriedigt nach Hause gehen.

c. Das Kaiserpanorama brachte in den letzten Wochen hochinteressante Ansichten. Die von der Chicagoer Ausstellung, welche in drei Cyclen eingetheilt ist, fanden so starken Beifall, daß sie zwei Wochen ausgestellt bleiben mußten; sie bildeten für die Leser dieser Zeitung hübsche Illustrationen zu den Reisebeschreibungen des Herrn Thiergarten in unserem Unterhaltungsblatt. Ihnen folgte ein Absteher nach Italien, speziell nach Neapel und Umgegend, mit einem Besuch auf den Sabatellern des Vesuvius und der Ruinenstadt Pompeji. Diese Woche nun bietet das Panorama den zweiten Theil der Reise der „Gertba“ nach China und Japan. Die Reise bietet eine Serie interessanter Darstellungen des Lebens an Bord. Die erste Station ist Rio de Janeiro, der zweite Anlaufhafen Singapore. Dann folgt ein Besuch auf Borneo, den Philippinen, und von da entfährt uns das Schiff nach dem himmlischen Reich der Mitte, China. Das Erste, dem wir begegnen, ist der Odontempel von Amon. Im weitesten Verlauf des

werden die bedeutenden Städte Hongkong, Canton, Yokohama und Jeddo besucht. Auch in Japan besuchen wir verschiedene Tempel.

Schreyer. Die Hof-Pianosfabrik Rud. Schreyer in Darmstadt hat aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums der Fabrik ein Preisaus schreiben zur Erlangung eines künstlerisch ausgestatteten Gedächtnisses veranlaßt, welches in Farbendruck vervielfältigt werden soll, und hierfür drei Geldpreise von 1000, 800 und 600 Mark ausgesetzt. Das Preisgericht hat dem Bebrer der Gr. Kunstgewerbeschule Karlsruhe, einem früheren Zögling dieser Anstalt, Herrn Max Bäcker, den zweiten Preis zuerkannt.

Die Kälte hat von gestern auf heute bedeutend zugenommen. Heute Morgen halb 9 Uhr zeigte das Thermometer - 8 Gr. R.

Brand. Das provisorische Comptoirgebäude des Herrn R. Gomburger in der Schlachthausstraße wurde am Montag Nachmittag durch Feuer zerstört. Die Waage der Trainfahrer leistete Hilfe, so daß eine Alarmierung der Feuerwehr nicht erforderlich war.

Diebstahlschronik. Einer Frau in der Kaiserallee wurden verschiedene Kleidungsstücke im Werthe von 22 M. von einem Wagen herunter entwendet. An einem Hause der Kriegstraße wurde das etwa 2 Meter hohe Thor überstiegen, im Hofraum eine Mauer erklettert, dann eine Fensterscheibe im zweiten Stock eingedrückt und eingestiegen, im Innern ein Pult gewaltsam geöffnet, aber daraus nichts entwendet, weil nichts für den Dieb Passendes vorhanden war. Ein weiterer Einbruch wurde an einem Hause der Waldstraße Nachts verübt. An einem Komptoir ebener Erde wurde eine Fensterscheibe eingedrückt und eingestiegen, im Innern ein Pult erbrochen und daraus etwa 31 M. entwendet.

Verhaftet wurden ein Kanonier, der sich bei der Verhaftung einer Frauensperson den Schußwunden widersetzte, und ein Anstreicher aus Pforzheim, der wegen Körperverletzung von Hamburg aus gerichtlich verfolgt wurde.

Offene Stellen.

Ueberlingen. Die hiesige Stadtrohnerstelle, mit welcher auch die Beforgung der Gräthamtsgeschäfte verbunden ist. Anfangsgehalt 2400 M. und 250 M. Vergütung für einen Gräthamtschreiber. Bewerber, welche im Gemeindegewesen bewandert sein müssen und eine Ration von 3500 M. stellen können, wollen innerhalb 14 Tagen ihre Befuche bei dem Gemeinderath Ueberlingen einreichen.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 2. Jan. Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends. Deherr. Credit 285 1/2, 286 1/2, 286 1/2. Diskonto-Rommandit 173.70-85 bz., Berliner Handelsgesellschaft 127.70 bz., Dresdener Bank 130.10-40 bz., Banque Ottomane 118.60 bz., Wiener Bankverein 102 1/2, 102 1/2, Länderbank 205 bz., Lombarden 89 1/2, Buschthaler 373 bz., Dux Bodenbacher 410 1/2, 411 bz., G. Elbthal 202 1/2, Mittelmeer 82.60 bz., Meridional-Aktien 107 bz., Russ. Südwest 77.80 bz., Hess. Ludwigsbahn 108.20 bz., G. Marienburger 71.60-75 bz., Ungar. Kronrente 91.70 bz., Ungar. Goldrente 95.70-96 bz., 95.70-97 bz. cpt., Deherr. Goldrente 97.05 bz., Deherr. Silberrente Juli 80 bz., n. G., Spanien 63.20-25 bz., Türken G. kleine St. 24 bz., Serb. Hyp. 1 62 bz., Sproz. Mexikaner 64.60 bz., Nischersleben 135.50-50: 60-136.10.

Nord. Lloyd 112.10 bz., Massen 43-43.50 bz., Courl 60.60-80 bz., Bochum 125.70-126.20 bz., Concordia 81.80 bz., Gelsenkirchen 146.50-147 bz., Harpener 138.50-139 bz., Sibernia 117.80 bis 118 bz., Laura 113.80-114.20 bz., La Beloce 70.80 bz., 1860er Loose 124 bz., Gothard-Aktien 151.140 bz., Schweizer Central 115.80-116 bz., Schweizer Nordost 103.90-104:103.90 bz., Jura-Simplon 52 bz., Union 77.50-60 bz., Sproz. Italiener 78 bz., G. ult., do. 78.10 bz. cpt., do. 78.10 bz., 10000er cpt. 6 1/2 Uhr: Kreditaktien 286, Disconto 173.90, Nischersleben 136.50, Meridional 107.10, Ungar. 96.10.

Bei fester Gesamt-Tendenz waren neben Kreditaktien besonders ungarische Renten sowie Montanaktien und Italiener höher gefragt. Serbische Werthe notirten schwächer.

Wasserstandsrichten.

Worms, 1. Jan. Das Neckars treibt gefahrlos vorbei. Die Schiffsbrücke kann stehen bleiben.

Mannheim, 2. Jan. Das Eis des Neckars hat sich gestern sowohl oberhalb als unterhalb der Brücke gestellt und bedeckt die Eisdecke den Fluß bereits in seiner ganzen Breite.

Heidelberg, 2. Jan. Der Neckar ist zugefroren. Neidenau, 1. Jan. Heute Nacht ist der Gnadensee vollständig überfrosen und verspricht bei anhaltender Kälte eine schöne Eisbahn.

Mainz, 2. Jan. Der Rhein fährt jetzt bereits eigenes Treibeis; die Schiffe suchen die Häfen auf. Verschiedene Gütertransporte, darunter das in Worms und Rosengarten, sind eingestellt.

Neuere Nachrichten.

München, 2. Jan. Der Gouverneur Zimmerer reist am 10. Januar mit dem Boermann-Dampfer Hamburg nach Kamerun ab und trifft dort gegen den 10. Februar ein. Briefliche Nachrichten aus Kamerun werden Ende Januar erwartet. Der Kreuzer Sperber von Capstadt ist nach Kamerun beordert; die Entsendung weiterer Kriegsschiffe unterbleibt. Den Gouverneur begleiten ein Offizier und ein Beamter als Ersatz des gestallenen Affessors Niebow; sie werden versuchen, unterwegs Mannschaften anzuwerben. R. 3.

London, 2. Jan. Im Unterhaus legte Sir Edward Grey den Wortlaut des Eides, welchen der Herzog von Koburg als Souverän des deutschen Bundes geleistet hat, auf den Tisch des Hauses. Auf seine Interpellation, ob der Herzog als auswärtiger Souverän gesetzlich das Recht habe, als Mitglied des Ober-

hanes Vorlagen, die im Unterhause angenommen worden, zu ändern oder zu verwerfen, wiederholte der Kronrath die frühere Aussage Gladstone's, daß es Sache des Oberhauses sei, hierüber zu entscheiden.

Der Bad. Presse mitgeth. d. das Depeschen-Bureau „Herold.“ Berlin, 2. Jan. Der Gouverneur von Kamerun, Zimmerer, hat infolge der Vorgänge in Kamerun seinen Urlaub unterbrochen und ist aus seiner Heimath in Bayern hier eingetroffen.

Wien, 2. Jan. Großes Aufsehen erregen die Meldungen polnischer Blätter aus Lemberg, daß an dem Jaren kürzlich ein Vergiftungsversuch durch Fische, welche mit Arsenik verfest waren, gemacht worden sei. Thatsächlich soll der Jar leicht erkrankt sein, trotzdem er nur wenig von den Fischengenossen hatte. (Das Ganze scheint stark aufgebauscht zu sein. D. R.)

Der Bad. Presse mitgeth. d. die Cont.-Telegr.-Comp. Berlin.

Berlin, 2. Jan. Heute Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Landwirtschaftsministers von Seyden und empfing später den kommandirenden Admiral Freiherr v. d. Goltz, den Contre-Admiral und Chef des Marine-Kabinet's Frhrn. v. Soden-Bibran und den Chef des Militär-Kabinet's General-Adjutanten General der Infanterie v. Hahnke. Heute Abend findet aus Anlaß der Anwesenheit der kommandirenden Generale in der Jaspis-Galerie des Neuen Palais eine Mittagstafel zu 78 Bedecken statt.

Palermo, 2. Jan. Das Manifest des mit der Leitung der Präfektur beauftragten Generals Morra besagt, die Augen der Welt seien auf Sicilien gerichtet, von dem zum großen Theil die wirtschaftliche Wohlfahrt des Vaterlandes abhängt. Allein ohne die vollste Achtung vor dem Geseze sei keinerlei Freiheit der bürgerlichen Gesellschaft möglich. Die Regierung beschäufte sich liebevoll mit der öffentlichen Sicherheit und Wohlfahrt, sie hoffe auf die Mitwirkung aller Patrioten zur Wiederherstellung der Ruhe und zur Lösung der sozialen Aufgaben. Das Manifest schließt: Wir haben zusammen mit der ruhmreichen Dynastie Italien geschaffen; an den Sicilianern liegt es, das Land auf seinen unerschütterlichen Grundlagen zu sichern.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 3. Jan. Nach einem neuen Telegramm aus Kamerun wurden bis zum 31. Dezember 12 und bis gestern den 2. Januar weitere 10 Rebellen, darunter die Häufsführer, durch Eingeborene, Schwarze, aufgegriffen und an das Gouvernament abgeliefert.

Berlin, 3. Jan. Die Wintermanöver des Gardekorps finden bestimmt statt und dauern im Ganzen drei Tage. Der Zweck derselben ist, festzustellen, in wie weit die jetzige Kleidung und Ausrüstung die Mannschaften gegen die Kälte der Witterung schützt. Der Kaiser selbst übernimmt die Oberleitung des Manövers.

Berlin, 3. Jan. In einem vielbemerkten Artikel fordert die „Vossische Zeitung“ die Regierung auf, sich durch die Agitation der Avarier nicht einschüchtern zu lassen und weder die Staffeltarife noch den Identitätsnachweis aufzuheben. Die Wehrheit für die Annahme des russischen Handelsvertrags sei bereits gesichert.

Wilhelmshaven, 3. Jan. In den nächsten Tagen geht die Kreuzerkorvette „Prinzess Wilhelm“ mit 350 Mann Besatzung nach Kamerun ab.

Breslau, 3. Jan. Kardinal Kopp ist so schwer an Influenza erkrankt, daß der diesjährige Neujahrsempfang unterbleiben mußte.

Paris, 3. Jan. Die Morgenblätter besprechen mit Genugthuung das energische Vorgehen des Ministers des Innern gegen die Anarchisten. Da neue Attentate befürchtet werden, hat die Geheimpolizei die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Paris, 3. Jan. Die Auslassungen der italienischen Presse haben die hiesigen Blätter veranlaßt, nachzuweisen, daß seitens der französischen Regierung alle Vorsichtsmaßregeln ergriffen waren, um bei den Angoulesmer Schwurgerichtsverhandlungen über das Blutbad von Aignes-Mortes die Geschworenen gegen jede Beeinflussung zu schützen. Die Geschworenen trügen allein die Verantwortung für ihr freisprechendes Urtheil.

Angoulême, 3. Jan. In einer hiesigen Fabrik explodirte eine mit Schießpulver und Kugeln angefüllte Blechbüchse. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Temesvár, 3. Jan. In der Vorstadt wurde ein Dynamitattentat auf einen Werkführer ausgeführt.

Familiennachrichten.

Geburten: 24. Dez. Richard Karl. Vater Karl

Krauß, Metzgermeister. 26. Stefanie Rosina, Vater Richard Nijler, Schuhmann. 27. Karl Friedrich, Vater Karl Blaser, Bierbrauer. — Friedrich, Vater Daniel Ruff, Schäftsmacher.

Geschließungen: 30. Dez. Karl Werner von Graben, Kaufmann hier, mit Josefa Schöb von Selbach. — Emil Kroll von Althütte, Bizehwachtmeister hier, mit Regina Schäfer von Sternfels. — Vincenz Thiergärtner von Baden, Schreiner hier, mit Martha Sickingler von Hamberg. — Georg Heinrich Wader von hier, Schlosser hier, mit Maria Walsch geb. Schäfer von Mimmehausen. — Arthur Roy von Bouchard, Professor in Bonnevillle, mit Leopoldine Klug von hier. — Ferdinand Beder von Untergrombach, Buchhalter hier, mit Alwine Horst Wittwe von Groißsch. — Karl Gang von Bietigheim, Metallschleifer hier, mit Elisabeth Eich von hier.

Todesfälle: 29. Dez. Mina Sonnenmofer, alt 56 Jahre, Ehefrau des Schuhmachers Hugo Sonnenmofer. — Eberhardine Schärtlein, Privatier, ledig, alt 67 Jahre.

Todesfälle: 30. Dez. Peter Wih, Privatier, ein Wittwer, alt 78 Jahre. — Erwin, alt 11 Monate 29 Tage, Vater Georg Groß, Kaufmann. — Wilhelmus Jost, alt 72 Jahre, Wittwe des Raths August Jost. — Georg, alt 1 Jahr 1 Monat 18 Tage, Vater Georg Buch, Hilfschaffner. — Elisabeth Schreier, alt 51 Jahre, Ehefrau des Herbfabrikanten Karl Schreier. 31. Wilhelm, alt 1 Jahr 6 Monate 4 Tage, Vater Reinhold Ernst, Weißgerber. — Hermann, alt 1 Jahr 2 Monate 20 Tage, Vater Hyrial Beder, Maurermeister.

Auswärtige Todesfälle:

Rudwigsbafen a. B. Franz Obermatt, Bürgermeister und Kaufmann, 64 J. a. Brunnadern. Fidel Eichhorn, 79 J. a. Swattingen. Maria Hünzler, geb. Vetter, 95 J. a. Pforzheim. Marie Gaud Wee., geb. Bepfslag. — Jakob Bischoff, Bijoutier, 25 J. a. — Wilhelm Ungerer, Dekonom, 78 J. a. — Theresia Gillenbrand, Hauptlehrers-Wwe. Freiburg. Bernhard Wipf, Restaurateur zum katholischer Vereinshaufe. Sexau. Anna Maria Schwab geb. Kähle, Alt-Waldhorn wirthin, 77 J. a. Fhringen. Anna Maria Wolf geb. Scheffelt, 75 J. a. Mühlloch. Adolf Näbring, Accisor. Heidelberg. Dr. Adolf Jellinek, 74 J. a., † in Wien. — Heinrich Wuth, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier in Schirneck i. G. — Julie Aldon. Etlingen. Franziska Beckner geb. Kießer. Offenburg. Franz Kaver Schreiber, 70 J. a. Willstätt. Joh. Gg. Scher, 66 J. a. Dreisach. Franz Anton Rothstein, 75 J. a. Pforzheim. Wilhelm Ungerer, Dekonom, 78 J. a.

Briefkasten.

A. D. in Effenheim. Loos Nr. 414 der Weimarer Lotterie; B. G. B. Loos Nr. 2410005 derselben Lotterie — haben nicht gewonnen.

M. in Schönau und Th. S. in J. Die von Ihnen so geschätzten Verloosungslisten werden wie bisher auch im neuen Jahre in der Bad. Presse erscheinen. Durch anderweitigen vielen Stoff mußten wir trotz der 28 und 32 Seiten, die unser Blatt hatte, die Verloosungslisten verschieben, dieselben werden aber demnächst gebracht werden.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, 3. Januar: Arends'scher Stenographenverein. 8 Uhr Uebungsabend in der „Götterdämmerung“. Athleten-Klub „Germania“. Halb 9 Uhr Uebungsabend im Klublokal Gasthaus zum Ruhbaum. Kaufmann. Verein. Vereinsabend im „Tannhäuser“. Männerturnverein. Zentralturhalle. Uebungsabend für ältere Mitglieder. Philharmonischer Verein. 7 Uhr Probe im Theater-Chorhall. Reichsfechtschule (Verband Karlsruhe). Abends halb 9 Uhr Versammlung im „Frankenk“. Stolze'scher Stenographenverein. 8 Uhr Uebungsabend im Hotel National. Felten'scher Stenographenverein. Halb 9 Uhr Uebungsabend im „König von Preußen“. Verein ehem. Bad. Prinz Karl-Dragoonier. Halb 9 Uhr Zusammenkunft im „Salmen“.

Die weltbekannte Berliner Nähmaschinenfabrik W. Jacobsohn, Berlin N., Simeistr. 126. Dieserantia für Bebrer, Krieger-, Militärwärter-Vereine, versendet die „neueste hoch-armige Singer-Maschine“ für M. 50, Kolomoshine Militaria M. 50, Waschmaschine Hercules M. 40, Wringmaschine Germania, 36 cm., M. 18, neueste Messerputzmaschine M. 10 5jährige Garantie, 14tägige Probezeit. Maschinen sind in allen Städten Deutschlands an Private und Beamte geliefert und können an allen Orten besichtigt werden. — Auf Wunsch werden Zeichnungen und Anerkennungen kostenfrei zugesandt. 13298

Ulmer Münsterbau-Lotterie. Original-Loose zu 3 M.

Lahrer Silberlotterie-Loose, per Stück 1 M., 11 Loose 10 M.

And in der Expedition der „Badischen Presse“ zu haben. Ebenso bei Carl Götz, Lederhandlung, Gießstraße 15.



Die Lampe ist nahe am Verlöschen, als er, tief auf das Papier niedergebengt, die Worte schreibt: "Sie waren eine Prophetin! Sie haben mein Dasein fest unterbrochen! Ich selbst werde Ihnen meine Penitenz erlöse bringen und Sie fragen, ob ich mich bei der letzten Willkür nicht verreckt habe"

Allelei.

Unfreiwillige Komik. Prüchtig lag der "Siegenener Anzeiger" über das Engelbrecht'sche Schauspiel "Die Brüder". Theils in scherzhaften, realistischen Strichen, theils in weichen, farbenhaften Konturen entwidert sich vor unseren Augen das kleine packende Genrebild, auf das eine offene, unheilbare, soziale Wunde als blutige Quelle Sonne ihre gelben Strahlen niederstreckt.

Zur Meßstuppe tad' ich ein Schwein.

Bei mir — dem allergrößten Schwein, Das's jemals hat gegeben, Ging's heute früh an's Leben. "Standard" gemeldet: Gegenwärtig herrscht hier eine Pockenepidemie und es ist die Mode des Tages, Jumps-Mantel zu veranlassen! Eine gewisse Zahl von Personen, die der eleganten Welt angehören, macht bei einer von ihnen des Nachmittags Teebesuch; man läßt einen Arzt und eine Kuh dazu kommen, und die ganze Gesellschaft wird mit frischer Champagner-Geist getrunken.

Gebankenspflicht.

Es giebt Leute, welche immer Andere für sich denken lassen. Das Schweigen ist oft die allerhöchste Sprache.

Auflösung der Räthsel Seite in vor. Nummer:

B W V e i o r n o t e i n W i e s b a d e n V o r t a g e n i n n e n

Richtige Aufstellungen lauten ein: Franz Bellmann, Robert Prüß, Moritz, Wirtz, Witz, Schüb, Ludwig, Vaille-Karlsruhe; Steueramtlicher Meckert, Schömann i. W. J. Post-Wesslingen. Verantwortlich: Albert Herzog.

ten Studenten, der einstmals halberklingert in der Wohnung des Mannes zusammengebrochen war, der später sein Lehrer und Gönner werden sollte. Zwischen ihr und Angel wagte sie nur eine kurze Frage: "Und Sie sind niemals von der Verlockung angewandelt worden, auch nur eine Zeile aus Ihrem Epheuer-antworts zu reiten?"

"Niemand." "Und wenn Ihnen doch einmal die Abrechnung nicht so leicht gemacht würde? Wenn Ihre Hand in die Hände men griffe nach einem verhofften Segen Papler, als gälte es, einen Schwab zu retten?"

Er schüttelte lächelnd den Kopf. "Dann, quälige Frau, dann will ich mich zum Punschtrinken" und "Mekateken" befehlen. So gingen sie auseinander.

Kurz vor zwölf Uhr trat Frau Hedwig beim Klünder-Isen Epheuerfest abwärts von den Gärten an ein Fenster und blickte hinauf nach einem anderen schmalen Fenster im dritten Stock des gegenüberliegenden Hauses.

Ein Lichtschimmer drang durch die geschlossenen Vorhänge. Der Privatdozent Dr. Fritz Wespisal zog seine Schutzveste an.

Ein Lohr ist vergangen. Wieder ist Epheuerfest — wieder sitzt der Doktor bei seiner unheimlichen, einstufigen Abrechnung. Blatt auf Blatt fliegt in die Flamme. Briefe, Quittungen, Zeugnissblätter — ja sogar ein Bündel Regensfontänen über sein biographisches Werk, das Aufsehen erregt und ihm den Professortitel in nahe Aussicht gebracht hat. Lob und Tadel lassen ihn fast — sie wandern zusammen in das Feuer.

Und dann nimmt er von einem neuen Stoß Briefe den obersten, liest ihn und gethrillert ihn nervös zwischen den Fingern. Er steht auf, sein Gesicht ist bleich, sein Auge leuchtet, in wachsender Erregung wandert er durch die kleine Stube.

Endlich ermannt er sich und schlendert den Brief mit einer kurzen Bewegung in die Flamme. Aber schon in der nächsten Sekunde berent er es. Ein leiser Angstschrei ringt sich von seinen Lippen, mit der Hand greift er in die Brust, als gälte es, einen Schwab zu retten!

Eine fliegende Blöße steigt ihm ins Gesicht. Gott sei Dank — der Brief ist fast unverletzt, nur der untere Rand ein wenig angeknickt, gerade bis zum Namen: Hedwig.

Freudschmerzhaft setzt er zum Tisch zurück. Er liest einen Brief nach dem andern, er vergißt seine Epheuer-Abrechnung und verfenkt sich noch einmal tief in die Geschichte einer Frauenleide, die sich im Laufe des Jahres langsam vor ihm entrollt hat.

Er begriff, wie das schwärmerische Mädchen eine tiefe Neigung für den alternden Gelehrten fassen konnte, der mit der süßen Hand des großen Schirmeren ihrer Mutter das Leben rettete; er bewunderte den Ernst, die entsetzliche Treue, mit der sie den überkommenen Pflichten gerecht wurde. Ihre aufrichtige, christliche Trauer rührt ihn tief und doch versteht er ihre langsam aufdämmernde Sehnsucht nach Glück, ihre erwachende Lebensfreude.

Das Feuer im Kamin ist längst ausgebrannt — er merkt es nicht.

Im Kampf ums Glück.

Original-Roman von Reinhold Ortman. (24. Fortsetzung.)

Mit einem lauten Aufschrei sank Paula zurück, während alle Gegenstände im Zimmer wild vor ihren Augen umher, in ihren Schläfen pochten die Pulse zum Berspringen und ihr Herz krampte sich zusammen, als werde es von einer eisernen Klammer gepackt. Keiner Heberlegung und keines klaren Gedankens fähig, lag sie da in dem denkbar qualvollsten Zustande, und als sie wiederholt mit dem Aufgebote ihrer ganzen Kraft von Neuem den Versuch machte, in das verhängnisvolle anonyme Schreiben zu blicken, schanderte sie jedesmal unwillkürlich zurück, als hätte sie statt des großen grauen Papiers eine giftige Schlange in der Hand. Es war ja eine Lüge, die ihr da ins Gesicht geschleudert wurde, es konnte ja nur eine Lüge sein, eine entsetzliche, schändliche Lüge, denn der Mann, dessen Bild noch vor wenigen Tagen mit so leuchtender Klarheit vor ihrer vertrauensvollen Seele gestanden — er konnte wohl einer menschlichen Verirrung fähig sein, er konnte in einem Zwiespalt des eigenen Herzens einen Verrath begangen haben an ihrer Liebe, nimmer aber konnte er seine Hand mit einem gemeinen Verbrechen besudelt haben.

Dieser Brief war ja nichts als eine plumpe Verleumdung, die glühende Raube irgend eines verborgenen Feindes und ohne ihn eines weiteren Blickes zu würdigen, wollte sie ihn in das Kammerfeuer schleudern! Bezing sie nicht schon damit ihre Liebe gekränkt hatte, daß sie sich von einer annehmen Lästung seiner Ehre so gewaltig erschüttern ließ! Aber so laut ihr auch die Stimme des Herzens mit übergegensetzer Gewalt solche Verhöhnungen zurufen wollte — ein einziger Blick auf die unbarmherzigen kalten Buchstaben stürzte sie auf's Neue in ein Meer der Verzweiflung und Sorge. War denn diese Beschuldigung nicht im Ton aufrichtigster Wahrheit und tiefer Verächtlichkeit vorgebracht und wäre die Lüge nicht eine gar zu plumpe und greifbare gewesen? War die Geschichte der Wechselfälligkeit ans der Luft gegriffen, so mußte sich durch eine einzige offene Erklärung ihre Haltlosigkeit nachweisen lassen, und selbst in der Besorgnis ihres gegenwärtigen Aufstandes wurde es Paula klar, daß ein nachlässiges Kind, dem

es nur um Verdächtigungen zu thun gewesen wäre, sich eine glaubhaft erscheinende und weniger leicht zu widerlegende Lüge ausgesonnen haben würde.

Von den widerwärtigsten Empfindungen hin und her geworfen, vom Fieber geschüttelt und von taufender Angst und Verzweiflung gepeinigt, vermochte es das junge Mädchen endlich über sich, den unglücklichsten Brief noch einmal anzunehmen und auch seinen Gehalt zu lesen. Auf dieser letzten Seite hatte es den Aufschrei, als wären die Schriftzüge theilweise von Thränen verwaschen, und nur mit Mühe vermochte Paula zu entziffern:

"Ob Ihre Privatmittel groß genug sind, um den Wechsel durch irgend eine sichere Person noch vor der Präsentation aufkaufen zu lassen, oder ob Sie Einfluss genug auf Ihren Vater besitzen, um ihn zu bewegen, die Sache tot zu machen, weiß ich freilich nicht; oder ich hoffe, Sie werden aus dem fürchterlichen Labyrinth eher einen Ausweg finden als ich. Haben Sie doch sicherlich Freunde genug, die willens sind, Ihnen zu helfen. Um eines nur bitte ich Sie von ganzem Herzen: Lassen Sie die Nachforschungen nach dem verhängnisvollen Wechsel mit der äußersten Vorsicht betreiben; denn wenn Johannes erfährt, daß seine That entdeckt ist — sei es auch nur von seinen Freunden, so wird er, wie ich ihn kenne, diese Schmach auch nicht um eine Stunde überleben wollen.

Meinen Namen muß ich Ihnen verschweigen, und wenn Sie denselben errathen haben sollten, so werden Sie mit doch gewiß die Beschämung einer persönlichen Zusammenkunft ersparen wollen. Jede Mittheilung oder Anfrage aber, die Sie unter der Adresse H. S. 100 postlagernd an mich richten, werde ich sicher erhalten und, wenn es möglich ist, jedesmal auf der Stelle beantworten.

Eine Unachtsamkeit."

Mis trotz der wiederholten bestimmten Weisung Paulas, sie allein zu lassen, nach einigen Stunden die beunruhigte Gesellschaftin des Boudoir betrat, empfand sie einen fürchterlichen Schrecken über das veränderte, krankhafte Aussehen ihrer jungen Herrin. In der That schien Paulas Gesicht in wenigen Stunden magerer und spitzer geworden zu sein, eine durchsichtige Blässe überzog ihre Wangen und tiefe, dunkle Schatten lagerten unter ihren Augen. Die Gesellschaftin wollte darauf bestehen, daß Paula sofortig zu Bett gebracht werde, und das man sowohl des Sommers

Evangel. Arbeiterverein
Schützenstraße 58.
Mittwoch den 3. Januar:
Probe für gemischten Chor.

Eislaufverein.
(Verein zur Förderung gymnastischer
Spiele und des Eislaufs.)
Freitag den 5. Januar 1894,
Abends 8 Uhr:
Monats-Versammlung

Bersteigerung.
Donnerstag den 4. Januar,
Nachmittags 2 Uhr, werden im
Auktionslokal Jägerstraße 29
gegen baar öffentlich versteigert:

Holz-Versteigerung.
Die Gr. Bezirksforstlei Heidelberg
versteigert mit Vorgriff oder Rabatt-
bewilligung bei Baarzahlung
Montag den 15. Januar 1894, früh
10 Uhr, im Stroh in Ziegelhau-

Eichen-Stammholz-
Versteigerung.
Von Groß-Bezirksforstlei Neckar-
gemünd werden aus Domänen-
waldungen
Mittwoch, 10. Januar d. J.,
Morgens 9 1/2 Uhr beginnend,

Teilhaber-Gesuch.
Wegen Unzulänglichkeit der Arbeits-
kraft und Ausdehnung der Fabrikation
sucht eine mechanische Stricker-
ei einen Teilhaber mit Mk. 20.000 Kap-
italanlage.

Zither mit Kasten
ist für Mk. 15.— abzugeben.
14425.3.2 Schillerstr. 1. part.

Ulmer Münsterbau-Lotterie
Ziehung am 16., 17., 18. und 19. Januar 1894.
Haupttreffer: 75 000 Mark, 30 000 Mark,
15 000 Mark. 2mal 6 000 Mark.
Zusammen 342 000 Mark in barem Geld.

Ulmer Münsterbau-Loose à 3 M.
auch gegen Coupons
oder Briefmarken
empfiehlt und versendet
12358.6.6

Restauration z. Elephanten.
Mittwoch den 3. Januar 1894:
Groses Concert
der italienischen Spiel- und Sänger-Gesellschaft
Familie Vigo,
Künstler ersten Ranges.

Bekanntmachung.
Der nächste hiesige
Zucht- u. Fettviehmarkt
wird am
Montag den 8. ds. Mts.
abgehalten.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren
Verluste meiner lieben Frau
Elisabetha Ehreiser
insbesondere dem Gesangsverein „Concordia“ für den schönen,
erhebenden Grabgesang spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus.
Karl Ehreiser,
nebst Familie.

Ankauf.
Unterzeichnetem empfiehlt sich den
geehrten Herrschaften Karlsruhe's im
Ankauf von Gold, Silber, Schmuck,
Frauenkleidern, Stiefeln,
Waffen, Werkzeugen u. dgl. und zahlt
hierfür die allerhöchsten Preise.

Heirath.
Für ein größeres Gut, verbunden
mit Wirthschaft, in einer von Fremden
besuchten Gegend, sucht der Besther,
ein tüchtiger, solider Mann Anfangs
der 40er Jahre, eine tüchtige Hausfrau

Reise-Ansichtkarten
Buchsdruckerei der „Bad. Presse“

L. Hack,
Kriegstrasse 5,
Café Grünwald, 2 Treppen.
Beste und billigste Bezugsquelle
für
Pianos und Flügel

Keine Ladenmiete, wenig Spesen,
kein Personal, 17.3.1
daher unerreicht billig.
Nur gediegene Fabrikate; lang-
jährige Garantie; Ratenzahlungen;
Umtausch älterer Instrumente.

Une jeune fille de bonne famille
pourvue du brevet sachant
tres bien l'anglais, desire se
placoir dans un pensionnat ou
lecons de français et d'anglais.

Abhanden gekommen
ist am Neujahrstag Mittag im Saale
des Jäger Löwen ein Damen-
Regenschirm. Man bittet denselben
gegen Belohnung in der Bäckerei,
Marienstr. 11 abzugeben. 14475

Zugelaufen.
Ein Dachshund (Weibchen) ist
zugelaufen. 14473
Abzuholen gegen Entrichtung der
Einrückungsgebühr und des Futter-
gelbes Scheffelstraße 48, 4. Stod.

Wirthschaft,
mit oder ohne Mehlgerei,
ev. auch Mehlgerei allein, wird von
jungem strebsamen Leuten zu kaufen
gesucht, wünschlich auf dem Lande.
Anzahlung 5000 M. Genaue Aus-
kunft mit Preisangabe an die „Bad.
Presse“ unter Nr. 27. 2.1

Wirthschaftsverkauf.
Eine gut rentirende Restauration
in Karlsruhe ist krankheitshalber
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen oder gegen eine Wirthschaft
auf dem Lande zu vertauschen. Gefl.
Offerten unter Nr. 14468 an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Mehlgerei-Verkauf.
Eine nachweislich gutgehende, rent.
alte Mehlgerei nebst großer
Burschelei mit prima Kundschaft, ist
wegen Familienverhältnisse an einen
tüchtigen und zahlungsfähigen Mehl-
sofort aus freier Hand um 4 000
Mk. unter günstigen Bedingungen
sofort zu verkaufen. 6.5
NB. Vermittler ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. 14428 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Plüschgarnitur
und ein Divan mit Kamelstaschen-
überzug sind billig zu verkaufen.
985* Akademiestr. 23. 2. St.

Schlitten- und
Wagen-Verkauf.
Zwei neue vierstellige Schlitten und
zwei gebrauchte Landauer stehen zum
Verkauf bei
Wagenbauer W. Kohlbecker
in Karlsruhe.

Verkauf.
Ein gut erhaltenes Bett, Spring-
federn, Stibillige Matratze, komplett,
ist wegen Abreise zu verkaufen. Preis
100 Mark. 5.2.1
Roosstr. 3, parterre.

Zu verkaufen: 1 schwerer Ein-
spanner-Leiterwagen, 1 Egge, 1 Pflug
und 1 Wende, bei
Friedrich Wilhelm Lang,
Landwirth in Gagfeld.

Bautechniker,
ber auch mit Buchführung betraut,
findet Stellung bei
P. Mayer, Land... 16.2.1

Modes.
Fräulein, welche sich in
einem zweimonatlichen
Putz-Arbeits-Lehrkurs
ausbilden wollen, können
sich noch bei mir melden.
Bertha Reiter,
Ritterstr. 2, parterre.
Garantie für vollständige
2.1 Ausbildung. 14477

Dienstpersonal
aller Art und jeden Standes empfiehlt
und placirt das Bureau von
Job. Petri,
Abterstraße Nr. 40, Karlsruhe

Carl Heintze,
Bankgeschäft,
Berlin W., unter den Linden 3

Junge Kellner
im Alter von 17 bis 19 Jahren finden
gute Stellen durch R. Tröster,
Kreuzstraße 17. 12.3.1

Melker-Gesuch.
Ein tüchtiger Mann, nicht über
30 Jahre, der gute Kenntnisse aufzu-
weisen hat, findet bei hohem Lohn
dauernde Beschäftigung in der
Kirchenmeier'schen Milchkuranstalt,
Karlsruhe, Kriegerstraße 17. 12.3.1

Ein Hausknecht
sehr zu empfehlen für Gasthäuser
wo Pferde eingestallt werden.
Näheres durch R. Tröster, Kreuz-
straße 17. 1

Weissnäherin-Gesuch.
Eine geübte Weißnäherin für feine
Herrenwäsche findet sofort dauernde
Beschäftigung. Auch kann ein Mäd-
chen das Weißnähen dabeilbst erlernen.
Jägerstraße 61, 2. Seitenbau, 7

Arbeiterin-Gesuch.
Eine angehende Kleidermacherin
findet dauernde Beschäftigung.
Scheffelstraße 20,
2. Stod. 14472

Ein Mädchen,
welches schon bei der Wäsche
und bügeln kann, findet sofort
Stellung. Näheres Kaiserstraße 177,
im Laden. 14476.2.1

Als Büffetmädchen
findet ein gut gebildetes, tüchtiges
Mädchen im Alter von 20 bis 22
Jahren, zum baldigen Eintritt
Stelle durch R. Tröster, Kreuzstr. 17. 11

Ein junger Schneider,
vom Lande, welcher ausgearbeitet hat,
sucht zur weiteren Ausbildung Bes-
chäftigung bei einem Schneidermeister
gegen etwas Vergütung. Zu erfragen
Scheffelstraße 5 im 2. Hinterhaus,
parterre. 8

Gesucht!
2 eleg. möblirte Zimmer,
auch ein größeres mit 2 Betten würde
genügen — mit Frühstück und Abend-
essen. Offerten mit genauer Angabe
über Größe der Zimmer und Höhe
des Preises zu richten an von Raven,
Heidelberg, obere Faulpelzstr. 14272.3.3

Landhaus
ev. Wohnung in solchem von ca. 7
Zimmern, in hübscher Gegend des
Bad. Schwarzwalds sofort zu mieten
gesucht. Off. unter N. 67 an
Hansenstein & Vogler, A.,
Karlsruhe. 23.2.1

Gefangverein „Concordia“.
 Heute Mittwoch den 3. Januar 1894:
Probe.
 14479 Der Vorstand.
Verein von Vogelfreunden
 in Karlsruhe.
 Donnerstag 4. d. Mts., Abends
 halb 9 Uhr:
Monats-Versammlung.
 1. Geschäftliche Mittheilungen.
 2. Gratisvorlesung.
 Gleichzeitig benachrichtigen wir
 unsere verehrl. Mitglieder, daß am 1.
 Februar d. J. Generalversammlung
 und Neuwahl des Vorstandes
 stattfindet.
 Der Vorstand.

Verein ehem.
badischer Leib-Dragnon
 Karlsruhe.
 Donnerstag den 4. Januar 1894,
 Abends 8 Uhr,
 im Vereinslokal „Drei Könige“:
Ordentliche
General-Versammlung,
 wozu wir unsere Mitglieder freund-
 lichst einladen.
 Um pünktliches und zahlreiches
 Erscheinen bittet
 7943* Der Vorstand.

Badischer
Train-Verein.
 Samstag den 6. Januar 1894,
 Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
 bei Kamerad Lang, Gasthaus „zur
 Blume“, Bittel 28.
 Um pünktliches und vollzähliges
 Erscheinen wird gebeten.
 14477.2.1 Der Vorstand.

Geschäftsempfehlung.
 Theile meinen werthen Kunden
 hiermit ergebenst mit, daß ich die
 von meinem sel. Manne betriebene
Conditorei
 mit einem tüchtigen Gehilfen in
 gleicher Weise weiter betreiben werde
 und bitte um geneigten Zuspruch.
 Achtungsvoll 14469
Anna Vayhinger Wwe.,
 Conditorei, Sofienstraße 28.

D. Reis,
 37/39 Kronenstr. 37/39.
 11277
 Größtes Lager aller Sorten
 Polster- und Kissenmöbel,
 Betten, Spiegel, Matrasen.
 Solideste Arbeit.
 Für Braunkente günstigste
 Einkaufsquelle.

San Remo.
Veilchenpulver zum Parfümieren
 von Kleidern und Wäsche. Sehr
 lange haltbar. (N. 1 und N. 2.
 1.50) Franz Kuhn, Parf., Nürnberg.
 In Karlsruhe bei A. Kiefer,
 Spitzstr., Kaiserstraße 92. 10652.10.8

Karlsruhe.
Kräuter-Dampfbad.
 Begründet 1880.
 Heilung gegen Gicht, Rheumatis-
 mus, Gelenkentzündung, Nerven-
 kopfschmerz, Gichtanfallschlag, Ohren-
 leiden, Schnupfen, Heiserkeit, Husten,
 Zahnschmerzen, Erkältungen.
 Achtungsvoll 10*
B. Wenz,
 53 Ecke der Werber- u. Marienstr. 53.
 Meter f. blauen, braunen od.
 schwarzen Cheviot zum Anzuge
 für 10 Mark, 3^{er} besgl. zu Herbst-
 od. Winter-Paletot 7 Mark ver-
 sendet franco gegen Nachnahme 7340*
 J. Künzgens, Tuchfabrik,
 Cuper bei Lachen.
 Leinwand vorzügliche Bezugsquelle

Liederhalle Karlsruhe.
 Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des
 Großherzogs Friedrich.
 Samstag den 6. Januar 1894, Abends 7^{1/2} Uhr
 beginnend, findet im **grossen Saale der Festhalle**
 unsere
Weihnachts-Feier
 mit nachfolgendem **Tanz**
 statt, wozu wir die geehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen mit
 dem Anfügen freundlichst einladen, daß die Mitgliedskarten beim Ein-
 tritt vorzuzeigen sind.
 Einführungskarten für Herren und auswärtig wohnende
 Damen werden am **Freitag den 5. Januar**, Nachmittags
 zwischen 2 und 3 Uhr, in unserem Vereinslokale (Herrenstraße 34)
 abgegeben.
 Die Einführung hier wohnender Damen, welche
 nicht Angehörige von Mitgliedern sind, ist ausgeschlossen.
 Eingang durch den Garderobebau.
 Die Gallerie bleibt geschlossen. 2.2.1
Der Vorstand.

Mittwoch! Mittwoch!
Reuter-Concert
 im **Nussbaum.**
 Otto Reuter mit ganz neuen selbstverfaßten Nummern.
 u. A.: Das wäre einzig im Jahre 94. — Das alte und
 neue Jahr. — Vortrag über sämmtliche hiesigen Lokale u. s. w.
 Von jetzt ab: Jeden **Mittwoch im Nussbaum.** 20
 Ergebnis ladet ein **L. Singer.**
 NB. **Donnerstag: in der Fortuna.**

Durch die
Karlsruher Hypotheken- u. Darleih-Anstalt
 (Bureau: Bahnhofsstraße 6)
 sind Kapitalien in beliebiger Höhe zu billigstem Zinsfuß und unter den
 coulantesten Bedingungen gegen liegendes Unterpfand erhältlich.
 Kapitalgesuche sind schriftlich einzureichen (unter Anschluß einer
 Retourmarke) oder mündlich auf dem Bureau der Anstalt vorzubringen.
 Kassen und Privaten ist die beste Gelegenheit geboten, ihre Kapitalien
 hypothekarisch und gut einstragend **vollständig kostenfrei** durch uns an-
 zulegen. 13833.13.7
 Zur weiteren Auskunft ist die Anstalt gerne bereit.

Alle Arten
Haushaltungsbücher, Contobücher etc.
 empfehlen 14317.2.2
Dürr & Metius,
 Sofienstraße 5,
 gegenüber der höheren Mädchenschule.

Diese Federn bedürft, Oere — Echte Gander's Federn erleichtern das Schnell-Schrei-
 ben, haben diese Form u. Prägi-
 lung.
 Muster
 Sort. 25 Stk. in
 50 Stk. — 50 Stk. — M. 1.
 p. Duz. — M. 2.50, gegen
 Versand von Briefen. — Preisliste gratis. — Gebr. Gander in Stuttgart zu beziehen.
 12984.10.6

**500 Pferde-
 Teppiche,**
 einige Tage über das Mandver benutzt, à Stück Mark 1.50,
 hat abzugeben
Jul. Weinheimer, Kaiserstr. 31/33.

Kathreiner's
Kneipp-Malzkafee
 bester Gesundheitsfor
 Kaffee-Zusatz
 P.R. Patent.
 15124.15.2

A. Joseph, Kleie-Großhandlung, Worms.
 Specialität: Kleie und Futtermehl. 9800*

Die
**Schaumwein-
 Fabrik**
Rottweil
 (M. Duttenhofer)
 liefert in ihren drei Marken
 Roth, Gold, Silber das
 Beste, Reinste u. Bekömmlichste
 von **Deutschem Sect.**
 Vertreter für Karlsruhe und Umgebung:
Georg Fischer, Amalienstr. 27.
 Niederlagen bei den Herren:
 Anton Baumann, Amalienstr. 51.
 Herm. Baumann, Kreuzstr. 10.
 Robert Fritz, Kaiserstr. 229.
 Carl Hager, Karlsruhstr. 22.
 J. Klosterer, Kaiserstr. 100.
 Fr. Maisch Sohn, Lammstr. 5.
 V. Merkle, Kaiserstr. 160.
 G. Müller, Herrenstr. 25.
 Fritz Neck, Luisenstr. 68.
 Fr. Reis, Werderstr. 27. 12766

5 St. Kieler Bünding 20 Pf.
1 Kieler Fettbünding 6 Pf.
 eine Bahnkiste (47 bis 50 Stück)
 M. 1.70, nach Auswärts M. 1.80
 nur gegen Nachnahme 14296.6.4
44 Kaiser-Passage 44.
 Die
Weinhandlung
 von
Karl Frantzmann
 (Fr. Kändler's Nachfolger),
Durlach,
 empfiehlt ihr Lager in reingehaltenen
 neuen, sowie alten **Weißweinen,**
 per Liter von 35 Pf. ab, neuen
 und alten **Rothweinen,** per
 Liter von 50 Pf. ab. 14309.3.8

HOCOLAT
CAAO
KOHLER
LAUSANNE
 Paris 1889: Gold. Medaille.
 Höchste Auszeichnung in Chicago.
 Beste Schweizermarke.

! Geflügel!
 gemästet, geschlachtet, trock,
 gerupft u. ohne Därme ver-
 sende **Bratgänse** od. **Hühner**
 (Poulards) M. 5.80; **Fett-**
gänse M. 5.60; **Indians** (Pu-
 ten) od. **Enten** M. 6.—; p.
 10 Pfund Colli packung- u.
 portofrei jeder Poststation
 geg. Nachnahme. 14455.2.2
Ed. Rittinger, Exportgesch.
 Werschetz (Ungarn).

Hasen- und Rehtelle,
 überhaupt Felle jeder Art werden
 angekauft und dafür die höchsten
 Preise bezahlt. 14019.6.5
Häute- und Fell-Handlung
Em. Salomon,
 Steinstraße 11.
 Von einer ersten deutschen Lebens-
 versicherungs-Gesellschaft werden
 tüchtige

Agenten
 gegen hohe Bezüge gesucht. Offerten
 unter Nr. 14259 sind an die Exped.
 der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

Zur Inventur.

 Es ist mal so im Zeitverlauf,
 Wenn Neujahr ist gewesen,
 Kommt der Inventur-Ausverkauf,
 Wie allhier ist zu lesen.
 Da sind die Kleiderpreise klein,
 Sie könnten nicht geringer sein.
 Bevor man geht zur Inventur,
 Heißt es stets: Fort mit Schaden!
 Besißt Ihr ein paar Märklein nur,
 Dann laßt Euch hier raten:
 Legt Kleider selbst auf Vorrath an,
 Spottbillig ist es bei **J. Hahn!**
 Großer
Inventur-Ausverkauf.
 Wie alljährlich, so geschieht auch
 dieses Jahr ein großer Ausverkauf
 behufs Inventur, und um vor Be-
 ginn derselben einen großen Theil
 meines Waaren-Lagers zu räumen,
 lasse ich folgende Preise eintreten:
Buckskin-Anzüge, sonst M. 14—26,
 jetzt M. 10—18,
Kammgarn-Anzüge, sonst M. 18
 bis 35, jetzt M. 15—27,
Cheviot-Anzüge, neueste Facon, jetzt
 M. 16—25,
Winter- & Herbst-Neberzieher, sonst
 M. 12—32, jetzt M. 9—24,
Havelock mit und ohne Kermel,
 jetzt M. 10—22,
Knaben-Havelock & Paletots, jetzt
 M. 1.50—8.—,
Socken in Buckskin, Zwirn, Kamm-
 garn und Cheviot, jetzt M. 2.50
 bis M. 10.
 Es sollte deshalb Niemand ver-
 säumen diese Gelegenheit zum billigen
 Einkauf zu benutzen. 7638

J. Hahn,
 Kleider-Fabrik,
 54 u. 48 Kaiserstrasse 54 u. 48.

Ferdinand Hönack,
 Uhrenreparaturwerkstätte,
 14255 7 Reisingerstraße 7. 3.3
 Unterzeichneter empfiehlt sein
Atelier

für künstl. Zahnvers., Plombieren,
 Reinigen, Ausziehen der Zähne u.
 Garantie für guten Sitz nebst billiger
 Berechnung. Dienstboten finden Ver-
 rüchtigung.
Oskar Pfeiffer,
 13517* Zähringerstraße 17a.
Altes Gold und Silber
 kauft stets zum höchsten Preis
Fr. Buhlinger, Karlsruhstr. 32,
 13716 alter Spitalplatz. 20.8

**Carnevals-
 Cravatten,**
 das Originellste für Maskenbälle,
 Anzüge, Costüme u. Neu! D. R.
 G. M. 18688. Große Facons, so-
 nst bedruckt. Für Wiederver-
 käufer Probedruckend sortirt M.
 2.50 und extra Facons (ca. 50
 cm lang) M. 5.— franco Nach-
 nahme. 14464.3.1
Karl Jacob,
 Papierwaarenfabrik, Nürnberg.

Anzeige.
 Vermittlungen von **Leihhaus-**
kommissionen werden ange-
 nommen.
 Bin auch zu jeder Zeit bereit, auf
 schriftliches Ersuchen Aufträge ent-
 gegen zu nehmen. 3.2.1
Frau Rinkel, Bürgerstraße 17.
Gänselebern
 werden fortwährend angekauft:
 11843* Bürgerstraße 17.
Gänselebern
 werden fortwährend angekauft:
 10207* Kreuzstr. 10, 5. b. H. Kircke.
Gänselebern
 werden fortwährend angekauft
 10350* Erbprinzenstraße 21. 2. 6.